
Interdisziplinäre Diskursforschung

Herausgegeben von

Reiner Keller

Achim Landwehr

Wolf-Andreas Liebert

Martin Nonhoff

Seit Mitte der 1990er Jahre hat sich im deutschsprachigen Raum in den Geschichts-, Sprach- und Politikwissenschaften, in der Soziologie und in angrenzenden Disziplinen eine lebendige und vielfach vernetzte Szene der diskurstheoretisch begründeten empirischen Diskurs- und Dispositivforschung entwickelt. Die Reihe trägt dieser neuen interdisziplinären Aufmerksamkeit Rechnung. Sie bietet ein disziplinenübergreifendes Forum für die Entwicklung der Diskurstheorien sowie der empirischen Diskurs- und Dispositivforschung und stärkt dadurch deren Institutionalisierung. Veröffentlicht werden

- thematisch zusammenhängende inter- und transdisziplinäre Bände, die sich mit ausgewählten Theorien, Methodologien und Themen der Diskurstheorie sowie der empirischen Diskurs- und Dispositivforschung beschäftigen;
- disziplinspezifische Monographien und Diskussionsbeiträge, die theoretische, methodologische und methodische Reflexionen sowie Forschungsergebnisse aus einzelnen Disziplinen bündeln; und
- herausragende Theorie- und Forschungsmonographien.

Herausgegeben von

Reiner Keller
Universität Augsburg
Augsburg, Deutschland

Achim Landwehr
Universität Düsseldorf
Düsseldorf, Deutschland

Wolf-Andreas Liebert
Universität Koblenz-Landau
Campus Koblenz
Koblenz, Deutschland

Martin Nonhoff
Universität Bremen
Bremen, Deutschland

Maria Pohn-Weidinger

Heroisierte Opfer

Bearbeitungs- und Handlungsstrukturen von „Trümmerfrauen“ in Wien

Maria Pohn-Weidinger
Wien, Österreich

Dissertation Universität Wien, 2012



universität
wien

Gefördert durch die Fakultät für Sozialwissenschaften
der Universität Wien

**Fakultät für Sozialwissen-
schaften**

ISBN 978-3-658-01448-3

ISBN 978-3-658-01449-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-01449-0

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

www.springer-vs.de

Danksagung

Ich möchte mich bei Gabriele Rosenthal bedanken, die mich in den letzten Jahren größtmöglich unterstützt hat. Ihrer fundierten theoretischen und methodischen Vermittlung der Biographieforschung habe ich es zu verdanken, dass mich dieser soziologische Zugang zu Lebenswelten nicht mehr loslassen und weiterhin Teil meiner wissenschaftlichen Arbeit sein wird.

Christoph Reinprecht danke ich für seine zentralen theoretischen Inputs und die interessierte Offenheit, die er meiner Forschung entgegenbringt. Auch Reinhard Sieder hat meine Arbeit, vor allem in der Konzeptionsphase, mit konstruktiver Kritik bereichert. Reiner Keller danke ich für die Aufnahme in die Reihe *Interdisziplinäre Diskursforschung*.

Neben den Kolleg/innen der Forschungswerkstatt am Methodenzentrum Sozialwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen danke ich folgenden Personen, die mich punktuell oder regelmäßig bei den Interpretationen unterstützt und sich mit großem Interesse und Ernst auf die Lebensgeschichten eingelassen haben: Julia Edthofer, Ingolf Erler, Sylvia Köchl, Bettina Korb, Johanna Muckenhuber und Irene Zavarsky. Im Besonderen danke ich Daniela Gahleitner, Johanna Sigl, Karin Stögner und Rixta Wundrak, die mich mit ihrem Feedback stärkten.

Ich danke Ingo Lauggas. Seine Unterstützung umfasste inhaltliche Auseinandersetzung, empathisches Miterleben aller Hochs und Tiefs während des Forschens und nicht zuletzt geduldigen Beistand bei der Textproduktion.

Schlussendlich möchte ich den Frauen danken, die mir ihre Lebens- und Familiengeschichte erzählt und auf diese Weise meine Arbeit erst ermöglicht haben.

Inhalt

1	Einleitung	11
1.1	Forschungskontext und Begriffsklärungen	11
1.2	Forschungsfragen	15
1.3	Genese der Studie	17
1.4	Aufbau der Arbeit und Hinweise zur Ergebnisdarstellung	18
2	Biographien in Diskursen – Diskurse in Biographien	20
2.1	Perspektiven: Diskurs und Biographie	23
2.2	Wissenssoziologische Diskursforschung.....	28
2.2.1	Wo sind sie, die Subjekte?.....	31
2.3	Das erkennende Selbst als Einheit	36
2.3.1	Die Sorge um sich selbst	37
2.3.2	Biographie als diskursive Praxis	40
2.4	Die ‚Einheit des Subjekts‘ im Medium der Narration	44
2.4.1	Mimesis: narratives Gestalten	51
2.5	Diskursive Praxis und Biographieforschung	58
3	Die diskursanalytische Perspektive	61
3.1	Drei Diskurstypen der weiblichen Opferkonstruktion: Spezialdiskurs, Interdiskurs und Alltagsdiskurs	62
3.2	Diskurs oder diskursives Ereignis?	65

3.3	Spezialdiskurs: Der wissenschaftliche Gegendiskurs zum parteipolitischen und medialen Opferdiskurs	67
3.3.1	Methodischer Zugang und Datenkorpus	67
3.3.2	Die wissenschaftliche Diskursgeschichte über Deutungsmuster des nationalen Opferdiskurses seit 1945	70
3.3.2.1	Die Etablierung des nationalen Opferdiskurses	71
3.3.2.2	Transformation	78
3.3.2.3	Disziplinäre blinde Flecken	83
3.3.2.4	Frauen als Opfer und Täterinnen	85
3.3.2.5	Forschungsüberblick zu Frauen im Nationalsozialismus in Österreich mit besonderem Augenmerk auf ‚Trümmerfrauen‘ und ihre Darstellung	108
3.3.2.6	Zusammenfassung	115
3.4	Interdiskurs: Der vergeschlechtlichte Opferdiskurs in Politik und Medien	117
3.4.1	Datenkorpus und Auswertung	117
3.4.2	Der vergeschlechtlichte Opferdiskurs in Politik und Medien ...	120
3.4.2.1	Das Gedenkjahr 2005	120
3.4.2.2	Frauen als Opfer und Täterinnen im parteipolitischen Diskurs	123
3.4.2.3	Die Ausstellung	142
3.4.2.4	Medialer Diskurs als Vermittlung des parteipolitischen Diskurses	144
3.5	Verbindungslinien von Spezialdiskurs und Interdiskurs: ‚Anerkennung‘ als Grenze des Sagbaren	152
3.6	Der Alltagsdiskurs: Biographische Erzählungen	155
4	Die biographietheoretische Perspektive	157
4.1	Methodologische Ausgangsposition	157
4.2	Auswertung	159
4.3	Feldzugang, Sample und Fallauswahl	163

4.4	Methodische Verknüpfung von Tagebuch und mündlicher Erzählung	168
4.5	Fallrekonstruktion von Katharina Müller	173
4.5.1	Interviewkontext und -verlauf	174
4.5.2	Die Bedeutung des Tagebuchs als Ort der ‚Ich-Konturierung‘	177
4.5.3	Die erzählte Lebensgeschichte mit Tagebuch	182
4.5.4	Die erzählte Lebensgeschichte ohne Tagebuch	190
4.5.5	Kontrastierung der Erzählungen: Die Liebe zur Musik und das Vorlesen des Tagebuchs als Erzählstrategie	192
4.5.6	Die erlebte Lebensgeschichte von Katharina Müller	195
4.5.7	Zusammenfassung	279
4.6	Fallrekonstruktion von Emma Zednik	284
4.6.1	Interviewkontext und -verlauf	284
4.6.2	Die erzählte Lebensgeschichte	286
4.6.3	Die erlebte Lebensgeschichte	292
4.6.4	Zusammenfassung	341
4.7	Globalanalyse der Familien- und Lebensgeschichte von Hildegard Bauer in Hinblick auf den Nationalsozialismus	345
4.7.1	Interviewkontext und -verlauf	345
4.7.2	Präsentationsinteresse.....	347
4.7.3	Die erlebte Lebensgeschichte	348
4.7.4	Zusammenfassung	354
4.8	Globalanalyse der Lebens- und Familiengeschichte von Theresa Hausner in Hinblick auf den Nationalsozialismus	355
4.8.1	Interviewkontext und -verlauf	355
4.8.2	Präsentationsinteresse	359
4.8.3	Die erlebte Lebensgeschichte	361
4.8.4	Zusammenfassung	369
5	Diskursives in biographischen Erzählungen: eine Kontrastierung	371
5.1	Fallspezifische Vergleiche	371

5.2	Deutungsmuster des vergeschlechtlichten Opferdiskurses	374
5.3	Die Bedeutung des vergeschlechtlichten Opferdiskurses für biographische Erzählungen von Frauen	377
Anhang.....		382
Anhang 1: Information über die Zuwendung für Frauen als Anerkennung für ihre besonderen Leistungen beim Wiederaufbau der Republik Österreich		
Anhang 2: Bundesgesetz		
Anhang 3: Ansuchen		
Anhang 4: Transkriptionsregeln, Liste der im analysierten Korpus enthaltenen Zeitungsartikel (auch online), Quellennachweise		
Literaturverzeichnis		391